

fehl der Einstellung des Angriffs auf Verdun und die Verordnung über die Erneuerung des Eisernen Kreuzes durch den Führer, lockern die Gleichförmigkeit der gezeigten Bücher auf, Waffen, Helme und zahlreicher Bildschmuck schaffen ein farbenreiches Bild, das dem Beschauer zum Erlebnis wird. So vermittelt die Buchschau in Potsdam in ihrer Gesamtheit das, was der Chef der Heeresarchive in seiner Eröffnungsansprache als Grundelement wahren soldatischen Wesens bezeichnete: die Einheit von Geist und Soldatentum.

„Soldatisches Volk“ — nach Münster und Krakau die dritte große Buchausstellung, die im Rahmen der Kriegsbuchwoche 1941 zur Durchführung kommt. Ein weiterer Beweis für die kämpferische Bedeutung des deutschen Schrifttums im Kriege.

Hans Hamann

Dichter lesen vor der Hitler-Jugend

Auch auf dem Gebiet der Schrifttumsarbeit hat die sächsische Hitler-Jugend während des Krieges eine ganze Reihe erfolgreicher Einsätze durchgeführt. So fanden allein im Laufe der Kriegssommerlager 1941 vor den Jungen und Mädeln unseres Gaues insgesamt 93 Dichterlesungen statt. Inzwischen hat sich die Zahl der seit dem Beginn der diesjährigen Sommerlager durchgeführten oder geplanten Schrifttumsveranstaltungen der sächsischen Jugend auf fast 300 Einzelveranstaltungen erhöht.

Es sprachen bisher die Dichter *Max Barthel, Friedrich Bodenreuth, Kurt Eggers, Kurt Arnold Findeisen, Hans Henning Freiherr von Grote, Hans Christoph Kaergel, Friedrich Norfolk, Georg Stammeler, Hans Watjlik, Max Wegener, Otto Wohlgemuth, Wolfgang Zenker.*

Während der Kriegsbuchwoche 1941 lasen u. a. *Max Barthel, August Hinrichs, Maria Kahle, Wilhelm Kohlhaas und Friedrich Norfolk.*

Diese Lesungen sind zum Teil mit Buchausstellungen für die Jugend verbunden.

Vorbereitet werden etwa 40 Dichterlesungen von Erika Müller-Hennig, die aus ihren Rußlandbüchern vor den sächsischen Jungmädeln lesen wird. Im Weihnachtsmonat folgen 40 Märchennachmittage für die Jungmädeln unseres Gaues. Das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“ wird in den ersten Monaten des neuen Jahres in sämtlichen Untergauen mindestens 30 Vortragsabende „Die Frau in der Dichtung des Krieges“ durch eine berufene Sprecherin gestalten. Der vom Reichspropagandaamt Sachsen begonnene Kulturaustausch Dresden-Wien findet u. a. seine Fortsetzung durch 30 Leseabende der preisgekrönten jungen ostmärkischen Dichterin Ingeborg Teuffenbach. Außer den genannten Veranstaltungen sind weitere Pläne für eine zielbewußte Schrifttumsarbeit der Hitler-Jugend und des BDM. in Vorbereitung.

Immer wieder bekennen die eingesetzten Dichter dankbar, welche Freude und Kraftquelle gerade die Lesungen vor der Jugend für ihr Schaffen bedeuten. Mit diesen zahlreichen schrifttumspolitischen Veranstaltungen, die von der Gebiets- und Oberauführung in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit der Landesleitung Sachsen der Reichsschrifttumskammer geplant und vorbereitet wurden, haben Hitler-Jugend und BDM. den Beweis erbracht, daß die Jugend auch auf dem Gebiet des Dichtereinsatzes eine führende Stellung behauptet und auszubauen imstande ist.

Zum 140. Geburtstag Karl Baedekers am 3. November

DD. „Reisen bildet“, und umsichtige Aufmerksamkeit auf Reise- und Wanderwegen bereichert Verstand und Gemüt. Aber auch der reisegeübteste Mensch, mag er nun zu seinem Vergnügen oder zur Erledigung beruflicher Aufgaben sich in der Welt umtun, bedarf an ihm fremden Orten der Führung, wenn er nicht Wichtiges und Wesentliches übersehen will. Diesem Bedürfnis entsprach — frühere ausländische Versuche weit übertreffend — ein deutscher Buchhändler, dessen Name in der ganzen Kulturwelt bekannt und geachtet wird, Karl Baedeker, geboren am 3. November 1801 zu Essen. Bemerkenswert schon ist seine Person als Angehöriger einer sehr alten Buchhändlersippe, die sich bis in die Gegenwart hinein weit über Deutschland verzweigt hat. Aber durch seine ungemeine Weitwirkung, durch seine anerkannte Weltwirkung ist dieser Baedeker und der von ihm gegründete Verlag von allen berühmten Baedekers der berühmteste geworden und bis jetzt geblieben.

Karl Baedeker, der Sohn des Essener Verlagsbuchhändlers Gottschalk Baedeker, machte sich nach vorangegangenen Studien selbst-

ständig mit der Einrichtung eines Verlagsinstitutes in Koblenz, und bald schon stellte er in den Mittelpunkt seiner Arbeit das bis dahin noch fast unbekannt „Reisehandbuch“, dessen Vorläufer, wenn man sie überhaupt als solche würdigen will, kaum einen praktischen Wert besaßen. Einzig ein solches Werk war in vielen Punkten schon bemerkenswert, das war das des Professors J. A. Klein „Rheinreise von Mainz bis Cöln. Handbuch für Schnellreisende“. Dieses war 1828 bei Fr. Röbling in Koblenz erschienen, und als Baedeker diesen Verlag erwarb, fiel ihm auch das Verlagsrecht an dem genannten Werke zu. Nun forderte er den Verfasser auf, einen Sonderführer durch Koblenz zu schreiben.

Nach solchem Beginne plante Baedeker sofort, über die Rheinlande hinauszugehen, und er selbst stellte sich die ebenso reizvolle wie mühereiche Aufgabe der Autorschaft. Er bereiste die Gegenden, die er seinem Leserkreise zu eröffnen wünschte, mit großer Umsicht, legte besonderen Wert auf unbedingte Zuverlässigkeit bei der Mitteilungs alles für den Reisenden Wissenswerten und sorgte in zunehmendem Maße für übersichtliche Stadt- und Landkarten, die ihm ein führendes deutsches Fachgeschäft — H. Wagner in Darmstadt, nachmals unter der Firma Wagner & Debes in Leipzig — lieferte.

1839 erschienen die Reisebücher über Holland und Belgien, 1842 Deutschland und der österreichische Kaiserstaat; es folgten Werke über die Schweiz und Paris und Umgebung. Dies war das letzte von ihm selbst verfaßte Werk. Er starb 1859. Seine Söhne Ernst, Karl und Fritz aber setzten das väterliche Unternehmen im gleichen Geiste fort. So erschien 1861 eine Reihe von Sonderbänden über das Dorado der Reisenden — Italien, weiterhin folgten Einzelbände über London und Umgebung, und mit dem Handbuch über Palästina von 1875 ging der Schritt der „Baedeker“ erstmals über Europas Grenzen hinaus. 1877 wurde Ägypten, bald darauf Schweden, Norwegen, Griechenland und Rußland behandelt. Nordamerika folgte 1893 und immer weiter griff die Arbeit unter dem dankbaren Beifall der Reisenden in aller Welt. Kleinasien und Konstantinopel, Mittelmeerlande, Indien, Chile wurden behandelt, daneben erschienen Sonderbände über einzelne Landesteile Deutschlands über in- und ausländische Städte und sogar Sprach- und Konversationsführer. 1872 war der Verlag nach Leipzig verlegt worden, zahlreiche Gelehrte wurden für die in mehreren Sprachen erscheinenden Baedeker zur Mitarbeit gewonnen, unter denen sich Namen vom Klange eines Ratzel, Springer, Justi, Dörpfeld befinden. Eines der letzten großen Werke ist der Autoführer von Großdeutschland (amtlicher Führer des DDAC.), der zeigt, daß die alte Firma auch den jüngsten Anforderungen gerecht wird.

Für die Fachbücherei des Buchhändlers

- Blätter für Bücherfreunde.* 41. Jg. H. 5. Leipzig. Aus dem Inhalt: Besprechungen wichtiger Neuerscheinungen. — Literarische Zeitschriften.
- Bücherkunde.* Organ des Hauptamtes Schrifttumspflege. 8. Jg. H. 10. Bayreuth: Gauverlag Bayerische Ostmark G. m. b. H. Aus dem Inhalt: J. Menzel: Idee und Leistung der „Büchersammlung der NSDAP. für die deutsche Wehrmacht“. — E. Drahn: Der Einfluß des Bolschewismus und seiner Literatur auf Deutschland. Vom November 1918—1933.
- Droit d'Auteur.* Le. 54. Jg. Nr. 10. Bern. Aus dem Inhalt: France. Loi prorogant, en raison de la guerre, la durée des droits de propriété littéraire et artistique, du 22 juillet 1941.
- Hofmeisters Musikalisch-literarischer Monatsbericht.* 113. Jg. Nr. 8/9. Leipzig: Friedrich Hofmeister. 4^o. Halbj. RM 10.—.
- Kunsthandel.* Der. 33. Jg. Nr. 20. Heidelberg. Aus dem Inhalt: B. Stender: Erläuterungen zur Abgabe der Gewinnerklärung.
- Rechtsschrifttum.* Das Deutsche. Monatliches Verzeichnis der juristischen Buch- und Zeitschriftenliteratur. 4. Jg. H. 10. München: Zentralverlag der NSDAP., Franz Eher Nachf. 19 S. 8^o.
- Sprachmittler.* Der. Nr. 4. Berlin: Reichsfachschaft für das Dolmetscherwesen. Aus dem Inhalt: Sprachbetreuung im Kriege.
- Weltliteratur.* Die. 16. Jahrg., H. 10. Berlin-Dahlem: Schwerter Verlag. Aus dem Inhalt: B. Payr: Einsicht und Besinnung in Frankreich. Ein Blick auf das politische französische Schrifttum nach dem Zusammenbruch. — L. Viljanen: Das neuere finnische Schrifttum. — W. Stölting: Moritz Jahn. Der Dichter und sein Werk. — H. W. Hagen: Zwei Welten. Zeitgemäßes und Unzeitgemäßes in der deutschen Dichtung der Gegenwart.
- Zeitungs-Verlag.* 42. Jg. Nr. 43. Berlin. Aus dem Inhalt: Der kommende Anzeigensatz in der Praxis. — Der Wert der Buchbesprechungen.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schömburg. — Stellvertr. d. Hauptschriftleiters: Georg v. Kommerstädt, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 9 gültig!